



Beschlussvorlage

Amt: Amt für Kinder, Jugend und Familie

TOP: _____

Vorl.Nr.: V/2012/2882

Anlage Nr.: _____

Datum: 02.10.2012

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Jugendhilfeausschuss	23.10.2012	öffentlich

Tagesordnung

Vorberatung Haushalt 2013; Produkt 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Beschlussvorschlag

Das Ergebnis der Beratung des Haushaltsplanes 2013; Produktbereich 06 - Kinder-, Jugend- und Familienhilfe wird in der Jugendhilfeausschusssitzung am 20.11.2012 abschließend beschlossen und dann dem Rat der Stadt Hennef zur Verabschiedung zugeleitet.

Begründung

Der Jugendhilfeausschuss berät in seiner ersten Sitzung über die Teilnahme des Entwurfes des Haushaltsplanes 2013. Die Empfehlungen an den Rat werden in der Jugendhilfeausschusssitzung am 20.11.2012 beschlossen.

Die Haushaltssituation für das Haushaltsjahr 2013 und die folgenden Jahre der Finanzplanung hat sich weiterhin verschärft. Der Bürgermeister hat in seiner Einbringungsrede zum Haushalt 2013 bereits darauf hingewiesen, dass die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes nur mit größten Anstrengungen verhindert werden konnte. Ursächlich für die sich weiterhin verschärfende Finanzlücke sind insbesondere die deutlich erhöhten Leistungen im Jugend und Familienbereich, die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen aus bundes- und landesgesetzlichen Vorgaben erbracht werden müssen. Die zur Deckung der Ausgaben benötigten kommunalen Einnahmen steigen nicht in einem vergleichbaren Umfang an, so dass sich die defizitäre Haushaltslage nicht verbessert. Dies spiegelt sich auch in den gebildeten Haushaltsansätzen für das Budget 06 - aber auch für die übrigen Bereiche der Verwaltung - wieder. Grundsätzlich sind die Haushaltsansätze auf den Jahresergebnissen (Ist-Ergebnis) der Vorjahre festgeschrieben worden. Änderungen wurden nur bei sachlich begründeten Einzelausnahmen zugelassen; das Potential der freiwilligen Leistungen auf dem Stand der Ist-Ergebnisse 2011 „eingefroren“.

Für den Jugend und Familienbereich darf ich im einzelnen auf folgende größere Änderungen und Besonderheiten hinweisen:

1. Im Bereich der Kindertagesbetreuung geht die Verwaltung davon aus, dass durch die neu eingerichteten Kindertageseinrichtungen und die zusätzlich bereit gestellten Plätze sowie das derzeitige Buchungsverhalten der Eltern mit einem Einnahmenvolumen von 1,5 Mio. € gerechnet werden kann.
2. Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte (Mittagessen) werden voraussichtlich ebenfalls in dem kalkulierten Umfang steigen.
3. Bei den Personalaufwendungen sowie bei den Transfer-Anwendungen im Kindertagesstättenbereich schlagen die Tarifabschlüsse, die neuen Angebote in städtischen Kindertageseinrichtungen (z.B. U 3-Angebote in der Kita Lichtenberg, Großtagespflege in Happerschoß) sowie die neuen Kindertageseinrichtungen in der Kaiserstraße, Im Siegbogen und im Mehrgenerationenhaus zu Buche.
4. Im Aufgabenfeld der Kindertagespflege sind ebenfalls Abweichungen aufgrund des veränderten Nachfrageverhaltens eingearbeitet.
5. Ferner hat die Stadt aufgrund der angekündigten Regelungen des Belastungsausgleichs im U 3-Bereich eine Einnahmeerwartung von rd. 150.000 € im Haushalt eingerechnet; obwohl das Gesetzgebungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist.
6. Im Teilergebnisplan „Jugend- und Familienarbeit“ sind die Zuweisungen und Zuschüsse an die Freien Träger auf 110.000 € festgeschrieben worden; das Jahresergebnis 2011 lag bei 112.231,60 €. Ich darf darauf hinweisen, dass von den hier etatisierten Finanzmitteln aufgrund vertraglicher Verpflichtungen mit CJG St. Ansgar für das „Streetwork“ 57.950,- €. € mit jährlicher Steigerung gebunden sind, so dass nur der Restbetrag für die Förderung von anderen Maßnahmen der freien Träger der Jugendhilfe verausgabt werden kann. Hier sind die entsprechenden Förderanträge der Freien Träger abzuwarten, die bis Ende Oktober 2012 vorgelegt werden können. In der Novembersitzung werde ich Ihnen einen Vorschlag zur Mittelverteilung unter Berücksichtigung des Haushaltsansatzes unterbreiten.
7. Ein besonderes Augenmerk darf ich auf den Teilergebnisplan „Sozialpädagogische Hilfen und Beratungen“ legen. Die Stadt geht - aufgrund der Nachbesetzung im Sachgebiet „Wirtschaftlichen Erziehungshilfe - davon aus, dass die Einnahmeerwartung hier nachhaltig verbessert werden kann. Bei den Transferaufwendungen und den Hilfen wird von einem leichten Anstieg ab dem Jahr 2013 ausgegangen, der in den Folgejahren festgeschrieben wird. Eine Entwicklungsprognose in diesem Bereich ist naturgemäß äußerst schwierig. Aufgrund der gleichzeitig eingerichteten Strukturen im Arbeitsfeld der „Frühen Hilfen“ sowie aufgrund der Ganztagsangebote im Schulbereich und der Verstärkung der Schulsozialarbeit aus Mitteln des „Bildungs- und Teilhabepaketes“ ist hier von den geschätzten Ansätzen ausgegangen worden.
8. Die Ansätze für die Spiel- und Bolzplätze sind aufgrund der allgemeinen Finanzdaten nicht erhöht worden; im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel wird die Prioritätenliste für „Spiel- und Bolzplätze in der Stadt weiter abgearbeitet.

In Vertretung

Stefan Hanraths